

**Spielort: Albert-Einstein-Forum, Am Schulzentrum 16, 41564 Kaarst**
**Mi. 03.04. 17.00 Uhr und 20.00 Uhr**
**Der Zopf**


Frankreich, Kanada, Italien, Belgien 2023

Genre: Drama

Regie: Laetitia Colombani

Darsteller: Kim Raver, Fotini Peluso, Mia Maelzer u.a.

 Laufzeit: **121 Min. Überlänge** FSK: ab 12 Jahren


Laetitia Colombani hat mit „Der Zopf“ ihren eigenen Roman aus dem Jahr 2017 verfilmt. Sie erzählt die Geschichte dreier Frauen – einer in Indien, einer in Italien, einer in Kanada –, deren Leben nicht unterschiedlicher sein könnten, die aber etwas verbindet. Diese gibt es recht offensichtlich, wirkmächtiger ist jedoch das Gefühl einer geteilten menschlichen Erfahrung, die einfach jeden erfasst. Indien: Smita träumt davon, dass ihre Tochter in die Schule gehen und so dem Elend, in dem sie als „Unberührbare“ leben muss, entkommen kann. Italien: Giulia arbeitet in der Perückenwerkstatt ihres Vaters. Als dieser nach einem Unfall im Koma liegt, muss Giulia den Betrieb übernehmen und stellt dabei fest, dass das Familienunternehmen hoch verschuldet ist. Kanada: Die renommierte Anwältin Sarah soll zur Partnerin der Kanzlei befördert werden, als sie erfährt, dass sie schwer krank ist.

**Mi. 10.04. 17:00 und 20:00 Uhr**
**Maria Montessori**


Frankreich, Italien 2023

Genre: Drama, Biografie

Regie: Léa Todorov

Darsteller: Jasmine Trinca, Leïla Bekhti, Rafaele Sonneville-Caby, u.a.

 Laufzeit: **101 Min.** FSK: ab 6 Jahren


Das Biopic über die große Pädagogin Maria Montessori, eine der prägenden Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts, zeigt nur einen kurzen Ausschnitt aus dem Leben der berühmten Wissenschaftlerin. Vor allem den beiden umwerfenden Hauptdarstellerinnen – Jasmine Trinca und Leïla Bekhti – sowie der geschickten Drehbuch-Konstruktion mit zwei parallel erzählten Handlungssträngen, die sich immer öfter kreuzen, ist es zu verdanken, dass hier ein sehenswerter Arthouse-Film entstanden ist. Der Film greift einen Abschnitt in Maria Montessoris Leben heraus, der für sie besonders schwierig war: ihre ersten Berufsjahre, in denen sie um die Anerkennung ihrer Methoden kämpfte und immer wieder durch private Erschütterungen zurückgeworfen wurde. Vor allem die Trennung von ihrem kleinen Sohn Mario und die private wie berufliche Beziehung zu ihrem Kollegen Guisepppe Montesano, Marios Vater, wurden für Maria Montessori zu einschneidenden Erfahrungen, die ihren späteren Weg beeinflussten. Sie wollte Montesano nicht heiraten – eine eigenwillige Entscheidung für eine Frau Ende des 19. Jahrhunderts

**Mi. 17.04. 17:00 und 20:00 Uhr**
**Oh la la - wer ahnt denn sowas?**


Frankreich 2024

Genre: Komödie

Darsteller: Christian Clavier, Marianne Denicourt, Didier Bourdon, u.a.

Regie: Julien Hervé

 Laufzeit: **93 Min.** FSK: ab 12 Jahren


Man lebt vornehm und aristokratisch – und die Familie Bouvier-Sauvage ist stolz darauf! Entsprechend entsetzt zeigt sich die Sippe, als Töchterchen Alice eine Liaison zu einem Autoverkäufer preisgibt und ihn heiraten will! Ein Skandal, der an Schärfe gewinnt, als ein DNA-Test noch Entsetzlicheres ans Licht bringt. Die Familie Bouvier-Sauvage blickt voller Stolz auf eine lange aristokratische Ahnenreihe zurück. Als die einzige Tochter bekannt gibt, den Sohn eines einfachen Peugeot-Händlers heiraten zu wollen, ist man wenig entzückt. Beim ersten Aufeinandertreffen der Schwiegereltern in spe merken beide Seiten schnell, dass sie nicht nur Wein- und Autorverlieben, sondern ganze Welten trennen. Zu allem Überfluss hat das künftige Brautpaar DNA-Tests in Auftrag gegeben, die mehr über die Abstammung der Anwesenden verraten. Oh la la, nun droht die Stimmung vollends zu kippen, denn die Testergebnisse könnten so manchen Stammbaum zu Fall und die Hochzeit zum Platzen bringen.

**Mi. 24.04. 17:00 und 20:00 Uhr**
**Die Herrlichkeit des Lebens**


Deutschland, Österreich 2022

Genre: Drama, Romanze

Regie: Georg Maas, Judith Kaufmann

Darsteller: Sabin Tambrea, Henriette Confurius, Daniela Golpashin, u.a.

 Laufzeit: **99 Min.** FSK: ab 6 Jahren


Im Sommer 1923 lernt Franz Kafka im Ostseebad Müritz Dora Diamant kennen. Die 25-jährige ist Betreuerin in der Ferienkolonie des Berliner jüdischen Volksheims. Der fünfzehn Jahre ältere Schriftsteller will sich am Meer von seinen Tuberkulose-Schüben erholen. Die beiden finden im jeweils anderen, etwas was ihnen selbst fehlt. Dora, bodenständig, zupackend, das Leben umarmend, Franz, der zurückhaltende Feingeist, mit Sinn für Humor und sprödem Charme, hin- und hergerissen zwischen Bindungswillen und Bindungsangst. Durch die Begegnung mit der jungen Frau schöpft der geschwächte Schriftsteller, der selbst am Strand immer in Anzug und Krawatte unterwegs ist, wieder neue Energie für sein Schreiben. Gegen den Widerstand seiner Schwester und des alles dominierenden Vaters, entscheidet Kafka mit seiner neuen Liebe nach Berlin zu ziehen. Die beiden hausen in einer zugigen Wohnung, die seinem Gesundheitszustand alles andere als zuträglich ist. „Eine unglaublich zarte, schöne, poetische Liebesgeschichte am Ende eines Lebens“.

**Eintritt: Auf allen Plätzen 7.- Euro, Kinder 5.- Euro / bei Überlänge 8.- bzw. 6.- Euro**